Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 89 (1998)

Heft: 19

Rubrik: Produkte und Dienstleistungen = Produits et services

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch mit legaler Software eindecken, hat die BSA in der Schweiz eine neue Initiative gestartet, die einerseits auf Aufklärung, andererseits aber auch auf der unmissverständlichen Androhung von strafrechtlichen Konsequenzen fusst (Details über http://www.bsa.ch). Unter anderem können über eine telefonische «Hotline» Beobachtungen über illegal eingesetzte Software gemeldet werden. Nach Angaben von BSA sind solche Hotlines sehr ergiebig. Hinweise stammen oft von unzufriedenen oder sich geprellt fühlenden Softwarekäufern, vor allem aber auch von verärgerten (oft ehemaligen) Angestellten von Firmen, die nichtlizenzierte Software einsetzen.

Den grössten Verlust durch Raubkopien innerhalb Europas verbucht Deutschland mit knapp 509 Millionen US-Dollar, gefolgt von Frankreich mit 408 Millionen und Grossbritannien mit 335 Millionen. Die höchsten Anteile illegaler Software erreichen nach wie vor Griechenland (73%), Irland (65%) und Spanien (59%). In den USA stagniert die Raubkopierate bei 27%, in Kanada sank sie um drei Punkte auf 39%. 34% der weltweiten Umsatzverluste – knapp 4 Milliarden US-Dollar – verursachen die Länder Asiens, angeführt von China mit 1,45 Milliarden Dollar bei 96% Raubkopierate.

Business-Software: Aus für Eigenentwicklungen

Gemäss einer repräsentativen Untersuchung planen mehr als ein Drittel der Schweizer Unternehmen, welche betriebswirtschaftliche Softwarelösungen einsetzen, die älter als zwei Jahre sind, diese zu ersetzen. Nahezu jede fünfte der befragten Firmen, welche Eigenentwicklungen einsetzen, ist im Begriff, diese durch Standardlösungen zu ersetzen. Als einen von mehreren Gründen für den Ersatz nennen 32% der Unternehmen die Datumsumstellung auf das Jahr 2000; nur 2% beziehen sich auf den Euro.

Die Untersuchung wurde von Demoscope durchgeführt und hatte den Schweizer Markt für Hardware, Netzwerke und betriebswirtschaftliche Software zum Thema. Die befragten 1272 Firmen waren Klein- und Mittelunternehmen der Deutsch- und Westschweiz mit 10 bis 499 Mitarbeitern aus den Branchen Industrie und Bau, Handel, Touristik und Verkehr, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Beratung und sonstige Dienstleistungen.

Unternehmen, die mehr als drei Computer im Einsatz haben, wurden zur Existenz eines Netzwerkes befragt. 89% dieser Firmen haben ein Netzwerk installiert. Vier von zehn vernetzten Betrieben setzen dabei auf NetWare von Novell und 28% auf Microsoft Windows NT Version 4.0. Fast genau die Hälfte der befragten Unternehmen haben Internet-Zugriff. Die Internet-Durchdringung schwankt zwischen einem Anteil von 40% im Bereich Touristik und Verkehr und 65% in der Branche Kredit und Versicherung.

Im Softwareeinsatz, insbesondere auf PC-Netzwerken, ist die Lösung für die Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung von Abacus mit 15%, in der Lohnbuchhaltung mit 17% Verwenderanteil führend. Branchenlösungen oder Eigenentwicklungen sowie Dialog, Sesam und R3 von SAP sind die stärksten Konkurrenten, was ebenso für den Bereich der Auftragsbearbeitung gilt.

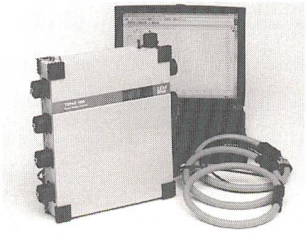
Produkte und Dienstleistungen
Produits et services

Energietechnik

Netzstörungen analysieren

Mit dem neuen Topas 1000 stellt LEM Instruments ein leistungsstarkes Werkzeug zur Analyse von Störungen im elektrischen Verteilnetz vor. Es erfasst gleichzeitig alle relevanten Paramente. Dazu gehören alle EN-50160-Parameter, die präzise Leistungs- und Energiemessung, die Kurvenformdarstellung von Spannung und Strom, schnelle Transienten (10 MHz sampling) und die detaillierte Darstellung von Rundsteuertelegrammen. Acht potentialfreie, konfigurierbare Messeingänge, die vielseitige MS-Windows-Auswertesoftware, ein umfassendes Zubehörpaket sowie ein komplettes Schulungsprogramm zeichnen das neue System aus. Der Netzanalysator Topas 1000 spart Zeit, wenn es darum geht, die Ursache von Störungen zu lokalisieren und Massnahmen zu treffen, um solche in Zukunft zu vermeiden.

LEM Instruments, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 415 75 75, Fax 055 415 75 55
sfa@lem.com



Netzanalysator Topas 1000

Informationstechnik

Interbus-Facts

Facts, die Interbus-Fachzeitschrift, berichtet dreimal jährlich über Neuheiten der Interbus-Feldtechnologie, über Aktivitäten des Interbus-Clubs Switzerland, über Normierungen, Praxisanwendungen und vieles mehr. Daneben werden Praxisanwendungen (Fluka-Chemie, Müller-Milch) und verschiedene Automatisierungsthemen behandelt. Interessenten können sich auf die Versandliste für den regelmässigen, kostenlosen Bezug des Interbus-Facts setzen lassen.

Interbus-Club Switzerland, 8610 Uster
Telefon 01 940 93 67
http://www.interbusclub.ch

Liegenschaften fernsteuern

Zur Fernsteuerung und Fernüberwachung verteilter Prozesse in Energieversorungsunternehmen bietet die Aachener Eurem GmbH mit ihrer modularen Unterstation Modus eine sichere und mit eigener Intelligenz ausgestattete Steuereinheit an. Sie wird nahtlos in die betriebliche Client/Server-Architektur integriert. Modus verbindet die lokalen Sensoren, Aktoren und Feldgeräte über alle gängigen unternehmensinternen oder externe Kommunikationsnetze (wie Lichtwellenleiter, Koaxial- oder verdrillte Zweidrahtleitung) mit der übergeordneten Leitzentrale. Hierbei überprüft Modus die von den angeschlossenen Geräten empfangenen Datenpakete und bereitet sie einheitlich für den Austausch mit dem Leitrechner auf. Dies gewährleistet eine abgesicherte Kommunikation über vorhandene WAN-Infrastukturen. Ohne zusätzliche Investition in die Vernetzung können verteilte Komponenten zentral überwacht werden. Modus eignet sich für alle Funktionen rund um das technische Gebäudemanagement, wie Alarmmeldung, Energiemanagement, Gebäudeautomation, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung.

Eurem GmbH, D-52070 Aachen
Tel. +49 241 968 050
Fax +49 241 968 0512, www.eurem.de